



## Protokoll Frühjahrestagung 2009

Datum Freitag, 24. April 2009  
Zeit 14.00 Uhr  
Ort Mehrzwecklokal Primarschule Spiringen

### Teilnehmer

Gemeinden	Gemäss Präsenzliste sind 20 Urner Gemeinden vertreten.
Vorsitz	Beat Jörg, Präsident Urner Gemeindeverband
entschuldigt	Christine Widmer Baumann, Vorstandsmitglied René Zraggen, Vorstandsmitglied
Gäste	Markus Züst, Landesstatthalter des Kantons Uri Heidi Z'graggen, Justizdirektorin des Kantons Uri Andreas Hurter, Kantonsingenieur
Presse	Luzia Schuler, Urner Wochenblatt Markus Zwyszig, Neue Urner Zeitung

### 1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden sowie die Urner Presse zur Frühjahrestagung des Urner Gemeindeverbands.

Als Stimmzähler wird Hugo Forte, Gemeindepräsident Spiringen, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden fristgerecht zugestellt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

Als Präsidentin der gastgebenden Gemeinde Spiringen heisst Hugo Forte die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden willkommen. Er stellt die Tagungsgemeinde kurz vor und wünscht allen eine gute Tagung.

### 2. Gemeindeverband; Rechnung 2008

Beat Jörg stellt die Rechnung 2008 des Urner Gemeindeverbands vor. Bei einem Aufwand von 68'971.55 Franken und einem Ertrag von 65'912.75 Franken ergibt sich ein Verlust von 3'058.80 Franken. Dieser Verlust hat zwei wesentliche Gründe: Zum einen verursachte die Ausschreibung des Geschäftsstellenleiters unvorhergesehene Ausgaben, zum anderen fielen die Sitzungsgelder (wegen Sitzungen betreffend Abwasser Uri AG) höher aus als budgetiert.

Die Rechnung 2008 wurde von den Revisoren geprüft und für korrekt befunden. Der entsprechende Revisorenbericht liegt vor. Die Revisoren empfehlen die Annahme der Rechnung und die Entlastung des Vorstands.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Die Rechnung 2008 des Urner Gemeindeverbands wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### 3. Amtsvormundschaft; Rechnung 2008

Hugo Forte informiert die Anwesenden über den aktuellen Stand und die Rechnung der Amtsvormundschaft Uri wie folgt:

Im Jahr 2008 wurden die Dienstleistungen der Amtsvormundschaft weiterhin rege genutzt. Da die Belastungsgrenze beim bestehenden Personal seit langem erreicht ist, konnten im vergangenen Jahr leider nicht immer alle Wünsche der Gemeinden erfüllt werden. Mit wichtigen Entscheiden zum Ausbau der Personalressourcen, welche die Gemeinden gefällt hatten, wurde die Grundlage für eine nachhaltige Sicherstellung von Professionalität und Qualität im Angebot geschaffen. Mit dem Ausbau der Amtsvormundschaft, können für die Zukunft die Dienstleistungen wieder vollumfänglich genutzt werden. Im



## URNER GEMEINDEVERBAND

Januar 2009 startete Frau Althaus mit einem 80%-Pensum als Sachbearbeiterin bei der Amtsvormundschaft. Sie hat sich bereits bestens eingearbeitet. Am 16. April 2009 nahm auch die neue Amtsvormundin Erika Florin ihre Tätigkeit bei der Amtsvormundschaft auf.

Die detaillierte Rechnung haben alle Gemeinden mit dem versandten Jahresbericht erhalten. Das Budget 2008 wurde mehrheitlich gut eingehalten. Mehrkosten gegenüber Budget entstanden hauptsächlich durch höhere Inseratekosten, die zu tief budgetiert waren, und durch eine leichte Erhöhung der Pensionskassenbeiträge. Die Gemeindebeiträge sind um 4'026 Franken leicht über dem Budget. Dies bedeutet, dass die Kosten für die Gemeinden wie folgt sind:

pro Einwohner/in 1.41 Franken

pro Fall 620.05 Franken

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Die Rechnung 2008 der Amtsvormundschaft Uri mit den Gemeindebeiträgen wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Hugo Forte dankt den Gemeinden für das ausgesprochene Vertrauen. Beat Jörg dankt dem Ausschuss der Amtsvormundschaft für die professionelle Arbeit zu Gunsten der Urner Gemeinden.

### **4. Strategie Strassen**

Regierungsrat Markus Züst, Landesstatthalter des Kantons Uri, überbringt die Grüsse der Regierung. Zusammen mit Kantonsingenieur Andreas Hurter erläutert er sodann die Strategie Strassen. (Die betreffende PowerPoint-Präsentation liegt dem Protokoll bei.)

Aus der Versammlung fragt Hans Muheim an, ob in der langfristigen Planung grössere Investitionen bei Passstrassen vorgesehen seien. In der kommenden Vierjahresperiode sei nichts Derartiges vorgesehen, sagt Markus Züst. Erst in vier, fünf Jahren werde man wieder Diskussionen über grössere Investitionen bei Passstrassen führen können. Die Benutzung der Pässe bleibe indes sichergestellt.

Hans Kempf möchte wissen, ob in der Kategorie C in Zukunft die Strassenbreite beibehalten werde.

Andreas Hurter führt dazu aus, dass man nicht künstlich Strassen verschmälern wolle.

Bruno Aschwanden merkt an, dass der Gemeinde Sisikon in der Strategie Strassen genügend Gewicht beigemessen werden müsse.

Zum Thema Übernahme der Strassenbeleuchtungen durch den Kanton führt Markus Züst schliesslich noch aus, dass die Baudirektion Uri dem Regierungsrat beantragen werde, das System im Grundsatz so zu belassen, wie es zurzeit ausgestaltet sei. Andreas Hurter ergänzt, dass intern indes noch die Variante einer Entschädigung (Pauschalbetrag pro Brennpunkt) diskutiert werde.

Beat Jörg dankt den Referenten für ihre Ausführungen und für das gute Einvernehmen des Gemeindeverbands mit dem Regierungsrat des Kantons Uri.

### **5. Gemeindestruktureform**

Regierungsrätin Heidi Z'graggen, Justizdirektorin des Kantons Uri, erläutert den aktuellen Stand des Projekts Gemeindestruktureform auf Seiten des Kantons. (Die betreffende PowerPoint-Präsentation liegt dem Protokoll bei.) Daraufhin erläutert Beat Jörg den aktuellen Stand des Projekts Gemeindestruktureform auf Seiten des Gemeindeverbands. (Das betreffende Positionspapier liegt dem Protokoll bei.)

Aus der Versammlung bemerkt Bruno Aschwanden, dass Sisikon sich in diesem Projekt durch den Gemeindeverband schlecht vertreten fühle und daher den direkten Kontakt mit der Regierung wolle. Heidi Z'graggen sagt dazu, die direkten Ansprechpartner für den Kanton würden natürlich alle Gemeinden sein. Emil Walker betont in seiner Funktion als Präsident des Gemeindepersonalverbands, dass eine schnelle Umsetzung des Projekts Angst mache: Die Gemeinden würden vom Kanton ausgehöhlt, weil sie laufend Aufgaben an den Kanton abtreten müssten. Gegen diese Entwicklung müsse sich der Gemeindeverband in Verhandlungen mit der Regierung entschieden zur Wehr setzen. Heidi Z'graggen entgegnet drauf, in der Tat würden schon heute viele Aufgaben als Verbundaufgaben erledigt oder vom Kanton ausgeführt;



Resultat des Projekts könnte eben durchaus eine Rückdelegation solcher Aufgaben an die Gemeinden sein. Solche Fragen müsse man nun in einem breit abgestützten Projektstart diskutieren.

Markus Wittum appelliert schliesslich, dass in den wesentlichen Gremien immer auch genügend Fachleute der operativen Ebene vertreten sein müssten.

Beat Jörg dankt der Referentin für ihre Ausführungen.

## 6. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

In seinem Rückblick erwähnt Beat Jörg die wichtigsten Aktivitäten des Gemeindeverbandes im letzten halben Jahr. Es sind dies:

- **Arbeitsgruppen:** Für diverse Gremien nominierte der Gemeindeverband Mitglieder (Abwasser Uri, Sozialbereich, Pflegefinanzierung, Tourismus).
- **Vermittlerkreise:** Der Vermittlerkreises Urner Unterland ist gut gestartet.
- **Kursangebote:** Im Frühjahr 2009 fand eine Sicherheitsschulung für Behörden- und Verwaltungsmitglieder statt.
- **Feuerwehrentschädigung:** Die Vernehmlassung einer neuen Lösung für eine einheitlich Entschädigung bei gemeindeübergreifenden Einsätzen ist gestartet worden.

Im Rahmen seines Ausblicks erwähnt der Vorsitzende folgende Schwerpunkte der Verbandstätigkeit in den kommenden Monaten:

- **Gemeindestrukturereform:** Der Verband will weiterhin eine aktive Rolle im Projekt spielen und dabei auch auf die Unterstützung von Iwan Rickenbacher zurückgreifen.
- **Verordnung über den Finanzhaushalt:** Für die Vernehmlassung zur Totalrevision wird der Gemeindeverband eine Arbeitsgruppe einsetzen, die ein Arbeitspapier zuhanden der Gemeinden erstellen wird.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

## 7. Verschiedenes

Bruno Aschwanden fragt an, warum der Vorstand für die Gemeindestrukturereform einen externen Berater zur Seite gezogen habe und weiterhin ziehen wolle. Er sehe den Sinn der betreffenden Ausgabe nicht. Beat Jörg sagt dazu, dass der Vorstand erstens die Finanzkompetenz dafür habe und dass zweitens eine qualifizierte Aussensicht im Interesse der Gemeinde liege (gerade auch als Gegenpol zu den externen Experten, die der Kanton beigezogen habe).

Hans Kempf schlägt vor, dass der Verband bei den Gemeinden eine Vernehmlassung zum weiteren Vorgehen betreffend Übernahme der Strassenbeleuchtungen machen und damit an die Baudirektion gelangen soll. Beat Jörg sagt dazu, dass die von Andreas Hurter genannte Variante Entschädigung (Pauschalbetrag pro Brennpunkt) sinnvoll sei. Georges Danioth und Emil Walker führen noch aus, dass es der Gemeinde Bürglen um eine Präzisierung gehe: Die Gemeinde Bürglen sei weiterhin bereit, die Stromkosten zu bezahlen, wolle aber nicht für Unterhaltskosten aufkommen. Beat Jörg hält fest, dass der Gemeindeverband in dieser Sache mit den Gemeinden und dem Kanton in Kontakt bleiben werde. Bruno Aschwanden bittet den Vorstand indes, nicht auch im Namen von Sisikon zu verhandeln.

## 8. Termine

Die nächste Gemeindegtagung findet am Freitag, 13. November 2009, in Altdorf statt. Gastreferent wird der ägyptische Investor Samih Sawiris sein.

## 9. Aperitif

Beat Jörg dankt den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet über zum von der Gemeinde Spiringen offerierten Aperitif.



URNER GEMEINDEVERBAND

Schluss der Tagung: 16.10 Uhr.

Spiringen, 24. April 2009

Urner Gemeindeverband

Dr. Christian Mattli  
Geschäftsstellenleiter